

Politischer Schlagabtausch im Klassenzimmer

QUICKBORN Besser kann man Politik kaum in der Schule verankern: Oberstufenschüler des Elsensee-Gymnasiums (ESG) haben sich gestern mit Vertretern aller vier in der Ratsversammlung vertretenen Parteien getroffen und insbesondere über Themen diskutiert, die für Quickborner Jugendliche relevant sind. Im Gespräch mit den Landtagsabgeordneten Erika von Kalben (Bündnis 90/Die Grünen) und Annabell Krämer (FDP) sowie Quickborns SPD-Chef Tom Lenuweit und Quickborns CDU-Ratsherrn Andreas Torn waren sie nicht nur Stichwortgeber für einen politischen Schlagabtausch,

sondern erlebten auch, dass persönliche Animositäten eine Debatte schnell mal überlagern können.

Was für ein Lehrstück in Sachen Demokratie. Nach dem Besuch des Kieler Landtags und einem „Speed-Dating“ mit Abgeordneten von SPD, Grünen und AfD stand für die ESG-Schüler offenbar schon auf dem Rückweg aus der Landeshauptstadt fest: Sie wollen mehr. „Wir hatten zum Beispiel keinen CDU-Politiker dabei und fanden die Veranstaltung auch zu kurz“, sagte Schüler Niclas. Und Alexandros, ebenfalls ESG-Schüler, bestätigte, die Idee für die Diskussion sei aus den

Reihen der Jugendlichen gekommen. „Wir haben dann noch überlegt, ob wir die Veranstaltung regional oder lokal ansiedeln wollen. Wir haben uns für lokal entschieden, weil uns das am meisten betrifft.“

Also arbeiteten sich die Jugendlichen durch die Themen, die ihnen unter den Nägeln brennen, forderten etwa mehr Zielstrebigkeit bei der Digitalisierung ein, fragten nach den Voraussetzungen für eine gelungene Integration von Migranten, sprachen den deutlichen Lehrermangel im Bereich der mathematisch-technisch-naturwissenschaftlichen Fächer an, wollten Informationen zum Ausbau der Schulen und äußerten Wünsche für Jugend-Freizeitangebote.

Wichtigste Botschaft ihrer Polit-Gäste: Wenn Bürger etwas verändern wollen, müssen sie ihre Ideen und Forderungen in die Gremien einbringen. „Bringt Steine ins Rollen“, sagte Lenuweit. Und auch von Kalben machte den Schülern Mut. Es gebe immer Gründe, warum ein Plan nicht umzusetzen sei, sagte sie. „Aber Ihr glaubt nicht, wie viel Einfluss Ihr habt. Ihr müsst nur in die Sitzungen gehen und die Einwohner-



Tom Lenuweit (von links), Erika von Kalben, Annabell Krämer und Andreas Torn standen den Schülern Rede und Antwort.

fragestunde nutzen.“ Nicht abschrecken lassen und auf die gewählten Vertreter zugehen, lautete auch der Rat von Krämer. „Wir sind doch froh, wenn wir von Euch klare Aufträge bekommen“, sagte sie. Torn gab ihnen darüber hinaus den Tipp, sich über die aktuellen Themen und den Sachstand der Entwicklungen in der Stadt eingehend zu informieren, „bevor Ihr das erste Mal wählt“.

Alle vier Politiker nahmen außerdem eine Reihe von Anregungen aus der Schülerschaft auf. Einen öffentlich zugänglichen Festplatz als Treffpunkt für Jugendliche wünschen sie sich ebenso wie die Öffnung der Sportplätze außerhalb der Trainingszeiten. Interessant auch ihr Vorstoß für eine engere Vernet-

zung von Schule und Vereinen zur Gestaltung von Schule als Lebensraum. Gleich mehrere Schüler forderten die Politik zu einem Blick nach Amerika auf, wo die Schulen für ein breites Freizeitangebot im Zusammenspiel mit Organisationen und Sportvereinen sorgen. Und schließlich machten sie sich in der Diskussion stark für eine Anbindung ihres Gymnasiums an eine Buslinie. Bislang ist das ESG ausschließlich mit der AKN zu erreichen. Vom Bahnsteig führt ein Trampelpfad auf das Schulgelände, der in den vergangenen Wochen abwechselnd völlig aufgeweicht oder hart gefroren war. Der, so die deutliche Bitte der Jugendlichen, müsse unbedingt gepflastert werden. cel



Moderierten die Veranstaltung souverän und mit Durchsetzungsvermögen: Luk Ritter (links) und Leon-Niclas Kurpiers. ELLERSIEK (2)

Polit-Debatte im Klassenzimmer

QUICKBORN Schüler des Elsensee-Gymnasiums haben sich mit Vertretern aller vier in der Ratsversammlung vertretenen Parteien getroffen und über jugendrelevante Themen diskutiert. **Seite 3**